

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 10 Mark, monatlich 3 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 2 Pfennig. Nach auswärts Postzusatz.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Die schlagzeilige Preisliste folgt 2 Pfennig, die Restameile 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briefe, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5
Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 39 | Vertriebs-Raum: Berlin 62448 | Dienstag, den 5. April 1921. | Vertriebs-Raum: Berlin 62448. | 20. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Es wird vielfach darüber Klage geführt, daß Federvieh, insbesondere Gänse auf nicht ihren Besitzern gehörigen Bänberien in Kornsäaten Futter suchen. Dadurch wird eine Verhinderung von Saatgut herbeigeführt und die kommende Ernte beeinträchtigt. Inzwischenhandlungen werden entsprechend verfolgt.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gemeindevorstehers Otto Rodewald, Borgsdorf, Hauptstraße ist erloschen. Die Schutzsperrre ist aufgehoben.

Di. Mägen-Allee von der Briefe-Allee bis zum neuen Stellwerk wird wegen Verlegung einer Wasserleitung bis zum Donnerstag dieser Woche gesperrt.
Birkenwerder, den 4. April 1921.
Der Amtsvorsteher. J u n g.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Neueintragung für den Kohlenbezug hat vom 5. bis 15. April d. Js. zu erfolgen. Eine Kundenliste liegt vom Dienstag ab im Rathaus, Zimmer 9, aus.

Kohlenkarten

- für die Kohlenverorgung 1921/22 werden wie folgt im Rathaus, Zimmer 23/25, ausgeschrieben.
- Am Dienstag, den 5. April 1921,** Horn-Allee, Albert-Allee, Am Bahnhof, Berg-Allee, Briefe, Lehnitz, Flora-Allee, Fichte-Allee, Geel-Allee, Bergfelder Weg.
- Am Mittwoch, den 6. April 1921,** Bahnhof-Allee.
- Am Donnerstag, den 7. April 1921,** Briefe-Allee, Garten-Allee, Kurze, Karl- und Margaretenstraße.
- Am Freitag, den 8. April 1921,** Bergfelderstraße, Hauptstraße 1—75.
- Am Sonnabend, den 9. April 1921,** Hauptstraße 76—125.
- Am Montag, den 11. April 1921,** Havelstraße, Friedens-Allee.
- Am Dienstag, den 12. April 1921,** Hohenzollernstraße, Kaiser-Allee, Linden-Allee, Luisenstraße, Mönchsberg.
- Am Mittwoch, den 13. April 1921,** Seeschloßhöden, Schützenstraße, Straße 11, Stolperweg, Untermühle, Viktoria-Allee, Westendendorfer Weg, Wilhelmstraße, Werber, Stegeleien.

Gewerkehlenkarten

für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli d. Js. werden am Mittwoch, den 6. d. Mts. im Rathaus, Zimmer 23/25 gegen Quittung ausgeschrieben.
Birkenwerder, den 4. April 1921.
Der Gemeindevorsteher. K ü h n.

Bekanntmachung über die Kündigung von Mietverträgen.

Sämtliche von den Vermietern bei dem hiesigen Miet-einigungsamt neuerdings gekellten und noch eingehenden Anträge auf Zustimmung zur Kündigung zwecks Miet-erhöhung und Räumung bzw. zum Kündigunglosen Ab-lauf eines Mietverhältnisses sind vorläufig genehmigt, soweit es sich um Kündigungen zum 1. April bis zum 1. Juli 1921 handelt. Der Vermieter muß jedoch nach Ein-reichung seines Antrages beim Miet-einigungsamt zur Wahrnehmung seiner Rechte noch fristgemäß kündigen, soweit die Verträge nicht kündigungslos ablaufen. Hierdurch ist eine endgültige Entscheidung über die Höhe des Mietzinses, Zulassung der Kündigung und die Fortsetzung des Miet-erhältnisses nicht getroffen. Die endgültige Entscheidung erfolgt durch das Miet-einigungsamt, falls die Parteien sich nicht vorher einigen und dem Amt anzeigen.
Birkenwerder, den 1. April 1921.
Der Vorstand des Miet-einigungsamt.
J. A.: G e i t s c h a l t

Der Amtsvorsteher Hohen Neuendorf.

1 schwarzer Hund und 1 schwarzer Fiedel (blind) als entlaufen gemeldet. — 1 Broiche mit Datum 1. 11. 23 (Obelweißblüte) gefunden worden.

Schankkonzession.

Dem Gastwirt Kurt Jffing ist für das Lokal Ver-liner Str. 89, hierseits die Konzession zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft erteilt.
Hohen Neuendorf, den 4. April 1921.
Der Amtsvorsteher. S t a n k e l e w i t z

Der Gemeindevorsteher Hohen Neuendorf.

Spiritus
ist in jeder Menge zu haben. Ausgabe erfolgt im Ge-meindebüro, Zimmer 15.

Zuckerschnitzel,

bestes Futter für lammbende Ziegen, noch einige Zentner vorräthig. Preis 120,— M. für den Zentner, auch in kleineren Mengen. Gutföhne im Gem.-Büro — Zimmer 15 — vorm. 8—12 Uhr.

Kohlenkarten-Ausgabe.

- Die Ausgabe der Kohlenkarten findet statt:
 - Am Dienstag, den 5. d. Mts.,** vormittags von 8 bis 12 Uhr für folgende Straßen: Angulus, Auguste Viktoria, Annemarie, Bismarck, Blumenthal, Blücher, Birkenwerder, Bergfelder, Bahn-, Berliner, Briefe, Belforter, Cäcilien, Emma- und Egidienstraße.
 - Am Mittwoch, den 6. d. Mts.,** vormittags 8 bis 12 Uhr für folgende Straßen: Franz, Friedrich, Flora, Franz Klechens, Gneissauer, Goebens, Haupt, Hermsdorfer, Hennigsdorfer, Helene, Hubertus, Hohenzollern, Johann Siering, Jägerstraße und Inselplatz.
 - Am Donnerstag, den 7. d. Mts.,** vorm. von 8 bis 12 Uhr für folgende Straßen: Klara, Karl, Karl Ludwig, Kaiser, Kaiser Wilhelm, Knäufchen, Luise, Mollke, Margareten-, Niederbarnimer-, Oranienburger-, Pantower, Prinzen-, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Roon-, Rosenkale-, Ruhwald- und Ritterstraße.
 - Am Freitag, den 8. d. Mts.,** von 8 bis 12 Uhr vor-mittags für folgende Straßen: Steinweg, Sedan-, Schön-felder-, Stolper-, Sumter-, Schönholzer-, Trift-, Weltener-, Viktoria, Waldmannslüter, Wilhelm Hornemanns, Werder-, Wörther-, Walbenar-, Wangel- und Bühlendorferstraße.
- Die Ausgabe findet nur gegen Vorlage der Ausweis-karten an den Hauswirt bzw. dessen Beauftragten statt. Im Interesse der Abholer und um Störungen bei der Ausgabe zu vermeiden, wird gebeten, nur an den bestimmten Tagen zu erscheinen.

Hohen Neuendorf, den 4. April 1921.
Der Gemeindevorsteher. S t a n k e l e w i t z

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Gemeindevertreter-Sitzung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Donnerstag, den 7. April, abends 8 Uhr,
in dem Sitzungssaale Ambl. Fichtestraße Ecke Horn-Allee hiermit unter der Berwarnung vorgeladen, daß die Aus-bleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Gegenstände der Beratung und Beschlußfassung:

1. Neuwahl der Kommissionen;
2. Ernennung von Ehren-Überrern;
3. Antrag der Feuerwehr auf Kostenbewilligung;
4. Ermächtigung des Gemeindevorstandes zu Zahlungs-leistungen.

Nichtöffentliche Sitzung.
1. Personalsachen.
Bergfelde, den 4. April 1921.
Der Gemeindevorsteher. G r a e b e r.

Borgsdorf.

Die Tierärztkammer hält es für angemessen, bei Massenimpfungen in einer Dosis auf die Schutzimpfung eines Schwines 15 M. festzusetzen.
Berlin, den 18. März 1921.
Tierärztkammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin.
J. A.: Dr. Müller.
Borgsdorf, den 4. April 1921.
Der Gemeindevorsteher. R o d e w a l d.

Neueste Nachrichten.

Max Hölz — der Räuberhauptmann des Vogt-landes — Urheber des Attentats auf die Siegessäule. Die nunmehr abgeschlossene polizeiliche und gerichtliche Untersuchung des Attentats auf die Siegessäule hat ergeben, daß der berichtigte Kommunistenführer Max Hölz das Attentat angezettelt und auch die Sprengstoffe dazu

geliefert hat. Die weitere Untersuchung ergab, daß alle kommunistischen Attentate der letzten Wochen, die Anschläge auf die Eisenbahnhöfe, Bahnhöfe und Wägen, der Dyna-mitanschlag in Charlottenburg, im Kraftwerk Unterpreze, in Ruhleben usw., sämtlich von Max Hölz dirigiert wurden. Zu diesem Zwecke hat sich der Verbrecher tagelang in Berlin aufhalten und teils bei Gefängnisgenossen, teils in einer Laube in der Jungfernheide, die einem verhafteten Berliner Kommunistenführer gehört, gewohnt, und zwar unter dem Namen Fern.

Die Lage in der Provinz Sachsen.

Die Meldestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Im Regierungsbezirk Magdeburg alles ruhig, ebenso in Halle. Regierungsbezirk Merseburg: Es werden noch immer er-folgreiche Streifen ausgeführt. In Wittenberg wurde der Streik abgebrochen. In Liebenwerda alles ruhig. Hier hat eine Radfahrpatrouille des Haupttrabföhlers verhaftet. Die Belegschaft des Eisenwerkes Lauchhammer ist in den Streik getreten, es handelt sich um eine Lohn-bewegung. Im Unstruttale finden andauernd Streifen statt.

Die Besatzungsbehörden gegen die Kommunisten.

In den niederböhmeischen Blättern wird gegen die niederböhmeischen Kommunisten ein Befehl der Besatzungs-behörden veröffentlicht, in dem es u. a. heißt: Jeder, der eines Vergehens verdächtig erscheint, wird feigenommen und vor das Kriegsgericht gestellt. Käufer, aus denen geschossen wird, werden auf der Stelle in Brand gesteckt.

Ausweisung bloßgelegter Ungarn in Oesterreich.

Die österreichische Regierung hat auf Anregung von amerikanischer Seite den Entschluß gefaßt, die Ausweisung derjenigen ungarischen Staatsangehörigen zu erwirken, die durch den versuchten Staatsstreich Karls von Habsburg kompromittiert sind. Es kommen vornehmlich Offiziere und Offiziere in Betracht.

Amerika und Deutschland.

Aus Washington wird gemeldet: Das amerikanische Staatsdepartement übergab der amerikanischen Presse folgende Erklärung: Die Regierung der Vereinigten Staaten ist der Auffassung, daß Deutschland anerkennen soll, daß es die völlige moralische Verantwortung für den Krieg trägt und moralisch und materiell verpflichtet ist, bis zur Strenge seiner äußeren Leistungsfähigkeit alle Verpflichtungen zu erfüllen. Die Hoffnung, daß Amerika Deutschland unterstützen könnte, seine Verpflichtungen zu umgehen, sei lächerlich und irrig. — Die Erklärung hat allgemein großen Eindruck gemacht. Man geht wohl nicht fehl, wenn man Viviani damit in Zusammenhang bringt. Die Nachricht, daß zwischen Deutsch-land und Amerika ein Noten-Austausch stattgefunden habe, hatte in Ententekreisen großes Aufsehen erregt, und von französischer Seite wurden alle Anstrengungen gemacht, um Amerika zu einer Erklärung dieser Art zu veranlassen.

Birkenwerder.

* Vom Sonntag. Trotz des kühlen und windigen Wetters am gestrigen Sonntag war der Fremdenzufluss nach unserer herrlichen waldreichen Gegend verhältnis-mäßig groß. Es waren der Berliner viele, die ihr enges Heim auf einige Stunden verlassen, um sich hier bei uns die frische erquickende Frühlingsluft ins Gesicht wehen und auf sich einwirken zu lassen. Auch viele Wander-vögel erschienen singend und musizierend auf dem Plan. Desgleichen passierten Radfahrer und Automobile in großer Zahl unsern Ort. — An Fahrkarten wurden ab-genommen in Birkenwerder 4549, Hohen Neuendorf 2210, Stolpe 2102, Frohnau 2406, Borgsdorf 851, Lehniß 792

* Übernahme der Elektrizitäts-Anlagen auf die Ge-meinde. Am 1. April hat die Gemeinde Birkenwerder die in ihrem Bezirk vorhandenen Elektrizitätsanlagen von den Berliner Elektrizitäts-Werken übernommen. Die Ge-meinde wird von jetzt ab den Strom an ihre Einwohner selbst abgeben und zwar zu den Preisen, welche in Ber-lin von den Abnehmern gefordert werden. Wenn in Zu-kunft jemand elektrisches Licht oder elektrische Kraft für seinen Haushalt oder Betrieb wünscht, so hat er sich mit seinem Antrag an die Gemeindeverwaltung zu wenden, wo er jederzeit Auskunft über die Kosten des Anschlusses

erhält. Auch den Anlegern der Straßen, welche noch ohne Kabelleitung sind, wird es in nächster Zeit ermöglicht werden können, elektrisches Licht zu brennen. Nach Feststellung genügender Beteiligung wird von der zuständigen Stelle ein Weg gefunden werden, auch diesen Einwohnern die gewünschte Annehmlichkeit zu bereiten. Die Anlagekosten ermäßigen sich im Verhältnis der höheren Abnehmerzahl. Anträge für den elektrischen Anschluß werden jederzeit zur Bearbeitung entgegen genommen.

* Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Sonntag nachm. zwischen 4 und 5 Uhr. Der 5 Jahre alte Sohn des Herrn Gustav Schulz, hier selbst, geriet in dem Moment, als eine musizierende Wandervogelgruppe in der Hauptstraße an einem Fußweg vorbeimarschierte, unter den Wagen und wurde dabei leicht verletzt. Den Führer des Gefährts trifft keine Schuld an dem Unfall.

* Ueber Reichsnotopfer und Einkommensteuerfragen spricht am Donnerstag, den 7. d. Mts. im Gasthaus Walzer der Steuersekretär a. D. Herr Wilpert-Frohman in einer Versammlung des Grundbesitzer- und Bürgervereins. Der Vortrag ist gerade gegenwärtig so hochwichtig, weil die Steuerverhältnisse reichlich verworren sind und die meisten nicht wissen, wie sie sich zu den immer mehr verwickelten Steuerfragen stellen sollen. Die vor einigen Tagen den hiesigen Bürgern zugeleitete Veranstaltung zum Reichsnotopfer ist so klobig hoch, daß ein Einspruch wohl zumeist gerechtfertigt erscheint. Wie das zu geschehen hat, darüber wird Herr Wilpert in der Versammlung Mitteilung machen. Außerdem wird Bericht erstattet über die geplante Vertuzwachstener im Kreise Niederbarnim und über die elektrische Licht- und Kraftversorgung der Gemeinde. — Zu dieser Versammlung, die jedem Einwohner Aufklärung über alle Steuer- und Lebensfragen gibt, sollte keiner fehlen. Gäste sind darum willkommen.

* Deutsche Volkspartei. Auf einen recht harmonischen und angeregt verlaufenen Parteabend kam die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei zurück. Am vergangenen Freitag hatte sie ihre Mitglieder und Anhänger im Restaurant Walzer vereinigt, um nach Erledigung des geschäftlichen Teils in einer internen Feier das Andenken unseres Mit-Reichstages Bischoff zu ehren. War auch der Saal nicht allzuweit gefüllt, so muß doch gesagt werden, der Abend war recht nett und wohlgelegen. Der 1. Vorsitzende, Herr Wislaff, eröffnete und leitete denselben, hieß Mitglieder und Gäste, insbesondere der Ortsgruppe Vorgesand, willkommen und machte eingangs einige geschäftliche Mitteilungen. Alsdann sprach der langjährige frühere Vorsitzende, Herr Kreisabgeordneter Terjung, über die Wahlen am 20. Februar, über die Partei und ihr Programm und hob hervor, daß aus demselben, richtig erfaßt und geleitet, viel Quellen reinen Wassers fließen. Seinen Ausführungen schloß sich eine Besprechung über geistliche Angelegenheiten an. Die Anregung, wieder wie im Vorjahre gemeinsame Ausflüge zu veranstalten, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Ziele und Termine wurden bereits festgelegt. Näheres wird jeweils im „Briefetal-Vote“ bekanntgemacht. — Mit dem Punkt Verschleiden war die Tagesordnung erschöpft und dem geschäftlichen Teil schloß sich nun die Erinnerungsfeier an. Herr Wislaff leitete sie ein mit einem Rückblick auf Bischoffs Streben und Ziele, und mehrere Mitglieder verkündeten sie durch Vorträge mannigfacher Art, die alle viel Beifall fanden. Daß auch der Humor zu seinem Recht kam, dafür hat Herr Hahn-Vorgedäch geforgt. Frau Winkler hat durch ihre Gesangsbeiträge den Abend besonders verschönt und sich verdient gemacht. Die Vorträge hielten sich ausnahmslos in einem Rahmen, in dem das Andenken an den eifernen Kanzler hineinpaßt.

* Konzert des Ukrainischen Chores. Allen Birkenwerbern muß es gesagt werden, daß es noch wirklich gute Kunst gibt. Das Konzert des Ukrainischen Chores unter Leitung des Professors Eugen Karula am Sonntagabend im Saale des Seeschlößchens war ein Kunstgenuss. Hätte man das Konzert dem reichshauptstädtischen Publikum geboten, — ein ausverkauftes Haus wäre dem Unternehmen sicher gewesen, bei uns hier mangelt es leider an Interesse für wahrhaft gute Darbietungen. Es waren eben keine epressionistischen und perversten Entgleisungen angepriesen, deshalb hatten sich auch nur wenige Zuhörer eingefunden. Da war es denn auch verständlich, wenn bei dem 23 Köpfe zählenden Chor sich zu Anfang eine etwas gedrückte Stimmung eingeschlichen hatte. Aber schon nach den ersten Liedern erwies es sich, daß die wenigen Zuhörer auch wirklich Kunstverständige waren und die Darbietungen voll zu würdigen wußten, was den Chor veranlaßte, das Beste herzugeben. Die gesamten Chorgesänge der Ukrainer, in ihrer Muttersprache gesungen, gaben Zeugnis von der Wucht und zugleich von der Innigkeit des ukrainischen Volksgeistes. Sehr gut gefielen auch die Sologänge in deutsch des Fr. A. Bafener (Sopran), und stürmischer Applaus folgte dem recht gut aufgeführten ukrainischen Nationalanz. Das den Abschluß des Programms bildende Tongemälde „Eine Mondnacht in der Ukraine“ von Professor Eugen Karula war eine vollendete künstlerische Leistung, die vom Publikum ganz besonders dankbar aufgenommen wurde. Hoffen wir, daß in unserem schönen Birkenwerber noch recht oft solche Konzerte geboten werden wie am Sonntagabend und daß sie künftig vor einem vollen Hause stattfinden können. H

* Die Verhandlungen über den neuen Tarif für Landarbeiter für die Kreise Niederbarnim und Teltow sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Neue Verhandlungen sind für den 12. April angesetzt. — Der am 31. März abgelaufene Tarif bleibt nach Vereinbarung der beteiligten Verbände so lange bestehen, bis der neue Tarif am 12. April abgeschlossen ist. — Soweit im neuen Tarif Aufbesserungen vorgeesehen sind, werden sie mit Wirkung vom 1. April ab nachgezahlt werden, so daß eine Schädigung der Arbeitnehmer nicht eintritt.

* Weitere Kohlenpreiserhöhungen. In einer Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Reichskohlenrates wurde ein Antrag des rheinisch-westfälischen Kohlenindustrials auf eine Preiserhöhung von 23 M. je Tonne angenommen mit der Maßgabe, daß hier von 5 M. je Tonne in einem Fonds zur Beschaffung billiger Lebensmittel für die Vergleute fließen. Mit der gleichen Maßnahme gebilligt wurde alsdann ein Antrag des Bezirks Niedersachsen auf Preiserhöhung um 20 M. je Tonne, ebenso einige Preiserhöhungen des Kohlen-Industrials für das rheinisch-westfälische Pappen. Auch das rheinische Braunkohlenindustriat wird ab 1. April die Preise um 2.50 M. je Tonne Bruttos mit und 80 Pfg. je Tonne Nettokohle, entsprechend dem Verlangen der Reichsregierung zugunsten des Lebensmittelfonds erhöhen. Die übrigen Sparteile konnten sich noch nicht entschließen, bezüglich ihrer Revidere entsprechende Anträge auf Verärkung des Lebensmittelfonds im Wege der Preiserhöhung zu stellen.

* 127. Provinzialtag. Der Brandenburgische Provinzialtag hat, wie berichtet, in der letzten Sitzung infolge der gewaltigen Steigerung der meisten Ausgabenläge die Provinzialsteuer von 85 Proz. auf 127 Proz. des zuzuschlagigen Realkonsums erhöht. Die Erhöhung soll einen Erlös von 14 459 125 Mark bringen. Davon entfallen auf den Regierungsbudget Post von 7 613 620 Mark. An der Spitze der Landseite steht mit dem höchsten Steuerertrag jetzt der Kreis Niederbarnim mit 738 859 Mark dann folgen der Kreis Teltow mit 584 585 M., Oberbarnim mit 557 252 Mark, die Westprignitz mit 541 062 Mark und der Stadtkreis Potsdam mit 539 750 Mark.

Wenn Sie es vergessen haben,

das Abonnement auf den „Briefetal-Vote“ für das 2. Quartal zu erneuern, dann übergeben Sie die Bestellung sofort Ihrem Postamt oder Briefträger. Bereits ersichene Nummern werden gegen eine kleine Gebühr vom Postamt nachgeliefert. —

Hohen Neuendorf.

* Der Kameradschaftliche Kriegerverein hält am Donnerstag, den 7. d. Mts. im Vereinslokal Restaurant Claus, Schönflieherstr., seine Monats-Sitzung ab. Die Tagesordnung weist einen Vortrag des Kameraden Röhre aus märkischer Vorzeit auf. Außerdem werden wichtige Organisationsfragen für Kriegsbefähigte, Hinterbliebene etc. beraten. — Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

* Das Probewaschen mit dem Waschapparat „Eiserne Waschfrau“ im Seeschlößchen in Birkenwerber hat große Erfolge gezeigt, so daß viele Apparate gekauft wurden. Ein weiteres Probewaschen wird in dieser Woche in Hohen Neuendorf veranstaltet werden. Näheres wird im Inseratenteil noch bekannt gegeben.

* Siedlungsverein. Die Generalversammlung fand am Sonntagabend im Richter'schen Lokal statt und war sehr gut besucht. Gegen 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Janisch, dieselbe und erstattete einen kurzen Jahresbericht, den er mit dem Wunsch schloß, daß im neuen Geschäftsjahr die Forderungen der Siedler: Regelung der Renten und Vollerhebung der Bauten ihre Erledigung finden möchten. Hierauf gab der Kassierer, Herr Ditz, einen provisorischen Kassensbericht. Die Einnahme betrug 446 M., der eine Ausgabe von 220 M. gegenübersteht, somit bleibt ein Kassensaldo von 220 M. Außerdem besteht noch eine Kasse für entstehende Progenkosten. Herr Janisch teilte noch mit, daß die „Eigene Scholle“ verpachtet habe, die Renten so zu bemessen, daß sie für jeden ersöhnlich sind. Die nun folgende Vorstandswahl konnte schnell erledigt werden; alle Anwesenden sprachen dem alten Vorstand volles Vertrauen und Anerkennung aus und wählten denselben einstimmig wieder. Eine rege Aussprache setzte die Punkt Bauangelegenheiten. Es konnte feststellt werden, daß alle Siedler, mit Ausnahme des Vorsitzenden, Badermann für die angründende Badernechtung erhalten haben. Alle noch bestehenden Mängel wurden durchgesprochen. Da am 6. und 7. April die Siedlungsbauteile von einer Regierungskommission besichtigt werden, wird jedem Siedler empfohlen, bestehende Mängel aufzuführen und das Verzeichnis der Kommission beim Eintritt in das Haus zu übergeben. Der Punkt Verschleiden war sehr interessant. Es wurde beschlossen, bei der Amts- und Gemeindeverwaltung anzufordern, ob die Gausse einen sogenannten Fußgängersteig besitz und ferner die Ausbesserung der Gausse zu fordern. Wegen bereits bezahlter Grundwertsteuer für unbebaute Grundstücke soll ebenfalls angefragt werden, da es sich hier um bebauete Grundstücke handelt. Auch wird gewünscht, daß der Siedlung mehr polizeilicher Schutz durch Watroullengänge gewährt wird. Dem inzwischen ersichene Gemeindevorsteher Müller wurden alle diese Wünsche ebenfalls vorgebracht, um sie in der Gemeindevorsteher-Sitzung zu vertreten. Am einer weiteren Erhöhung des Jahrespreises

Im Zuge der Not.

Roman von G. Dreffel.

[Nachdruck verboten.]

14)

Dennoch hatte das feine blonde Gesicht etwas Bekanntes für ihn. Und nun hatte er's heraus. Der blonde Sekundaner, der die ausgelassenen Bewußtsein getrieben auf dem Bahnhofsplatz zurechtgewiesen, er war dieser Frau wie aus dem Gesicht geschritten.

Also doch Annelies Mutter. Sie selber artete vielleicht dem Vater nach, wenn sie überhaupt einem Menschen gleich, diese Fee, diese Göttin. War er ein Glücksoogel!

Träumerisch sah er die Frau an und hörte gar nicht hin, als sie erklärte, nur ein Zimmer vergeben zu können, in dem bis dahin ein Postfräulein gewohnt. An einen Herrn habe sie ohnehin nicht vermieten wollen, indes — es käme eben darauf an —

War der junge Mann schwerhörig? Er starrte sie so verständnislos an, daß sie ihren Satz mit lauterer Stimme wiederholte.

Da nahm er sich zusammen, wurde sachlich und redete mit der züchtigen Klarheit des vernünftigen Menschen, der er vor zehn Minuten noch gewesen, von seinen begehrenden Wünschen, die zwei saubere gemütlige Zimmer begehnten und womöglich tägliche Badernechtung. Auch ließ er einfließen, daß er Kontorist der Firma Brüggel sei, in der besten Hoffnung, dieser Umstand möchte die Herrenreize der Dame belegen.

Der Name wirkte denn auch. Frau Doktor Overlach begann nachzudenken. Also bei Kommerzienrat Brüggel? Nun, das tägliche Bad könne er haben, indes nur ein, wenn auch recht hübsch großes Zimmer. Wenn er das mal sehen wollte —

Ob er wollte! Er folgte ihr aus dem geschmackvollen kleinen Empfangsalon, der ihm außerordentlich angeheimelt hatte, in ein geräumiges Zimmer, dessen Fenster auf die schöne breite Straße sahen.

Es zeigte peinliche Sauberkeit und trah einfacher Aus-

stattung eine gewisse Frivolität. Worn in sie lag, hätte er kaum sagen können, denn fonderlich hübsche Möbel mit bequemen Sitzgelegenheiten standen nicht darin. Ein mit türkisblauem Stoff bezogenes Sofa, Tisch und einfacher Teppich davor, wenige Badernechtung, ein kleiner Schreibtisch, noch kleinerer Pfeilerstisch, das war alles.

Na ja, ein Postfräulein hatte hier gehaust; aber eine Anneliese war sicher hin und wieder mal durchgegangen, hatte vielleicht sich in diese Sofaette geschmiegt, und damit wandelte sich vor ihm die Alltagsdürftigkeit in scharfem Luxus.

Aus diesem Rauf erwachte er dann wieder zu nüchterner Erwägung, die ihm sagte, er könne ja in der Zeit ein oder das andere hübschere Stück dazustellen, das ihn doch einigermaßen im Wohnraum stehende Zeit aber logisch durch eine spanische Wand verdecken. Diese kleine Extragaube brauche er nicht zu scheuen, denn er würde natürlich eine Gemäht hier wohnen bleiben.

Während er sich zwischen himmelstreichenden Hoffnungen und praktischen Gedanken zurechtzufinden suchte, schien auch Frau Doktor Overlach, die sein Verflommen für zögerndes Bedenten halten mochte, mit sich zu Rate gegangen zu sein. Der junge Mann gefiel ihr. Daß er aus gutem Hause sei, sah man sofort, und dann — Kontorist bei Brüggel. Das war auch eine Empfehlung.

Daher meinte sie entgegenkommend: „Wenn Sie viel Wert auf ein zweites Zimmer legen, Herr —“

„Hollrad Klüven aus Hamburg.“ Er verbeugte sich tief und respektvoll.

„Also, Herr Klüven, ich überlege soeben — da wäre das Zimmer meiner Tochter. Sie geht morgen für längere Zeit nach Berlin, andernfalls könnte ich überhaupt keinen Zimmerherrn nehmen. Ich bin Witwe und habe im Interesse meiner Kinder besonders vorzüglich zu sein. Das Zimmer könnte ich also schließlich bis auf weiteres einräumen.“

Hollrad schloß plötzlich den Mund und sah in die Hände. Die Götter ihm nicht neidisch gerschmeitern für die Verwegenheit, in diesen heiligen Raum eindringen zu wollen? So, er ließ es darom ankommen. Er nahm's. Und

wenn die Mutter ihn für die personifizierten Unerschuldbarkeit hielt und er sich den Mietzins am Wirtstagen altpäpnen sollte, er fragte nichts danach, er zog ein.

Über der Preis war so möglich, daß er nur mit Mühe das Erstmal unterdrückte. Dazu wurde ihm die angenehme Möglichkeit vorzählen, den Morgenkaffee, mitunter auch ein kaltes Abendessen, falls es ihm erwünscht sei, im Hause haben zu können. Er hätte der Frau Doktor für diese freundliche Fürsorge die Hände küssen mögen.

Dann aber kam der drav back, denn sie schloß ihre guten Versicherungen, in die auch noch peinliche Sauberkeit und aufmerksame Bedienung einbegriffen war, also: „Ich bemerke jedoch, daß dies Mietverhältnis nur während der Abwesenheit meiner ältesten Tochter bestehen kann. Sie hat auswärtig eine Stellung als Erzieherin angenommen, wir hoffen ja auf dauernd, indes, wer ist der Zukunft sicher. Sobald sie daher heimkehren und ihr Zimmer wieder beanspruchen müße —“

„Werde ich an die Luft gehen?“ scherzte er mißfahl. „Sie dürfen das nicht übernehmen, Herr Klüven, Sie verstehen — ich könnte Ihnen die Zimmer wirklich nicht unter anderer Bedingung überlassen.“

„Ich bitte Sie, verehrte Frau, ich bin dankbar, daß Sie mich überhaupt auf Zeit nehmen wollen.“ Er sah sie leineweg getränkt, eher treuzichtig an, denn schon getöretete er sich: „Was kann nicht geschehen, bis Anneliese mal wiederkommt. Wer weiß, ob nicht ich es dann bin, der dieser überängstlichen Mama Spasparagraphen aufstellt.“

Harter kam es ihm an, erst einen Tag nach der Tochter Abreise, also übermorgen einzuziehen zu dürfen — weil man doch deren persönliches Eigentum an Dekorationsachen und so weiter fortzubringen mußte.

[Fortsetzung folgt.]

auf der Borortbahn entgegenzutreten, wurde der Vorstand beauftragt, sich dieserhalb mit dem Zweigverband des Nordens in Verbindung zu setzen. Am Schluß der Versammlung konnten als neue Mitglieder aufgenommen werden die Herren Liebt und Mahnte. — Außerhalb der Tagesordnung gab Herr Müller bekannt, daß in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung stattfinden, in der sehr wichtige Schulangelegenheiten zur Sprache kommen.

*** Freigabe von Kohlen.** Zur Entnahme von Kohlen sind folgende Abschnitte der neuen Kohlenkarte freigegeben: Abschnitte 1 und 3 der 5-Ztr.-Kohlenkarte, Abschnitte 1, 2, und 3 der 10-70-Ztr.-Karte, Abschnitte 1, 2 und 3 der 2- und 5-Ztr.-Sonderkarte, Abschnitte 1 und 3 der 5-Ztr.-Kohlsorte und Abschnitte 1, 2, 3 und 4 der 10- und 15-Ztr.-Kohlsorten. Alle übrigen Kohlen-, Sonder- und Kohlsorten haben ihre Gültigkeit verloren.

*** Verschmelzung in der Kriegsbeschädigtenbewegung.** Von beteiligter Seite erhalten wir folgende Mitteilung: In der deutschen Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenbewegung sind neuerdings Zusammenschließungen im Gange, an denen die größeren parteipolitisch neutralen Organisationen beteiligt sind. Die aus dieser Verschmelzung entstehende neue Reichsorganisation soll ihren Sitz in Berlin haben. Eine Mittelbestimmung von Organisationen, deren parteipolitische Neutralität umstritten ist, oder die in Beziehungen zur „Internationalen Liga der Kriegsoffer“ stehen, kommt nicht in Frage.

Frohnau.

*** Als erster, wenn auch winziger Vorteil,** den die Eingemeindung unseres Ortes zu Groß-Berlin im Gefolge hat, ist der neue am 1. April in Kraft getretene Posttarif anzusprechen. Die Oberpostdirektion hat in letzter Stunde verfügt, daß als Ortsbezirk mit den niedrigen Sätzen das gesamte Gebiet des neuen Berlin gilt. Man kann also einen Brief von Frohnau bis Wansee für 40 Pfennige senden, während das Porto von Frohnau nach Glienicke einer Stolpe 60 Pf. kostet.

*** Welt Hurt auf Wald- und Heidebrände!** Bei Beginn der trockenen Witterung ist es Zeit, in Anbetracht der wieder zunehmenden Waldbrände auf die Gefahr der Waldbrände aufmerksam zu machen. Bereits wurden wiederholt herartige Schadenfeuer gemeldet. Meist sind brennende Zigarren- oder Zigarettenreste oder Aschen in die Heide geworfen. Biersäcke haben daher die Gemeinden Waldbrandpatrouillen für die Sonntage eingerichtet.

*** Nicht weniger als fünf verschiedene Gebühren** führt die Reichspost am 1. April für Ansichtskarten ein. Schreibt man auf die Karte nur den Absender und den Absendungsstag, so kann man sie für 10 Pf. als Druckartenkarte nach ganz Deutschland mit Danzig und Memel schicken. Fügt man außerdem noch höchstens fünf Höflichkeitssätze auf der Vorderseite bei, so kostet sie im Inland mit Danzig und Memel, Luganow, Oesterreich, Ungarn und Westpolen 15 Pf. Schreibt man mehr als fünf Worte, so muß sie im Ort als Postkarte mit 30 Pf., nach auswärts mit 40 Pf. freigegeben werden. Nach dem Ausland kostet sie als Druckkarte oder Druckartenkarte 30 Pfennig, als Postkarte 20 Pfennig.

*** Fortsetzung der Druckpapierbewirtschaftung.** Das Reichskabinett hat nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Ansätze beschlossen, die Bewirtschaftung des Zeitungsdrukspapiers noch bis zum 1. Juli d. Js. fortzusetzen. Maßgebend für diese Entscheidung war der Umstand, daß sich die künftige Entwicklung des Druckpapiermarktes infolge der durch die Sanktionen geschaffenen unklaren Verhältnisse nicht genau übersehen läßt. Im übrigen hat sich auch die Mehrheit der deutschen Zeitungsverleger und der Beirat der Wirtschaftsstelle für die Fortsetzung der Kontingentierung ausgesprochen.

Aus der Mark.

Oranienburg. Im Lehnissee versuchte sich ein 18-jähriges Dienstmädchen aus Schmachthagen zu ertränken. Es wurde ans Land gebracht und von dem Führer der Sanitätskolonne Oranienburg wieder ins Leben zurückgerufen, um dann zu ihren Eltern nach Reinickendorf gebracht zu werden.

Oranienburg. Ein Einbruch ist Donnerstagabend bei Herrn Scharf, Mühlenfeld 11, verübt worden, während der Inhaber der Wohnung ausgegangen war. Der Dieb ist durch ein Fenster eingedrungen und hat 1 Gehrock mit Weste, 1 Sommeranzug, 1 Herrenregenschirm, sämtliche Leib- und Bettwäsche, 1 hellen Pelourhut, 1 Reiseschmuck, 1 Reisekoffer aus braunem Nubleder, mehrere Meter blauen Damaststoff und 1 Regenanter im Gesamtwert von 4000 Mk. gestohlen. Herr Scharf war erst am Tage zuvor von der Abstinenz in Oberschlesien zurückgekommen.

Sachsenhausen. Ein hier bedienstetes 26-jähriges Mädchen aus Oranienburg sprang, nachdem es die Nacht über ziellos umhergeirrt war, in die Havel. Der Strom trieb das Mädchen sofort weiter, bei der Gassanflut aber gelang es, dortigen Arbeitern, die schon Verlöbe herauszuziehen. Den Bemühungen der Sanitätskolonne Oranienburg gelang es, das Mädchen zum Leben zurückzurufen.

Reinickendorf. Raubüberfall auf einen Berliner Kassenboten. Der Kassenbote Adolf Wagner der Sparkasse Reinickendorf wurde Freitag vormittag 11 Uhr von drei Männern die einem Kraftwagen entstiegen waren, vor dem Hause Werberstraße 5 überfallen und niedergebort. Dann raubten sie ihm seine Lebertasche mit 200 000 Mark Inhalt und raffen in ihrem Kraftwagen davon.

Berlin. Der Kommunistenführer Spyt ist in der hiesigen Charité seinen Verletzungen erlegen.

*** Rasseheide.** Ein geisteskranker Knabe wurde von dem Landjäger hier aufgegriffen und nach Oranienburg eingeliefert. Bis jetzt konnte aus dem etwa 17-jährigen Menschen noch nicht herausgebracht werden, wo er zu Hause ist und wer seine Eltern sind, nur soviel war aus seinen Reden zu entnehmen, daß er aus Furcht vor seinem Vater davongelaufen ist.

Bernau. Betrogene Betrüger sind hier am Mittwoch der Polizei in die Hände gelaufen. Mittags wurde der Polizei von Eberswalde telephonisch gemeldet, daß der Kraftwagenführer eines Personenautos mit einem Handkoffer wertvollen Inhalts durchgebrannt sei. Auf der Durchfahrt wurde der Wagen angehalten. Man fand tatsächlich den Handkoffer mit vielem Bargeld vor. Bald darauf erschienen auch die eigentlichen Eigentümer des Geldes, die

die Verfolgung gleichfalls mit einem Auto aufgenommen hatten, es waren zwei noch jugendliche Burken, die einen nicht vertrauenerweckenden Eindruck machten. Zur Klärung der ganzen Angelegenheit wurden nun alle drei Personen nach der Polizeiwache gebracht. Nach einem eingehenden Verhör und nach Prüfung der von den vermeintlichen Besitzern des Geldes gemachten Angaben stellte man fest, daß die Burken zwei Ausreißer aus Lüdenscheid waren, die ihren Chef den Betrag von 92 000 Mk. unterschlagen hatten. Mit dem Gelde wollten sie an die Döse fahren. In Eberswalde hatten sie aber aus Versehen den Koffer in dem Auto stehen lassen und der Chauffeur wollte unbemerkt mit demselben nach Berlin zurückfahren. So eilten sie ihrem Schicksal entgegen. Beide Personen waren geflüchtig. Beschlagnahme wurden noch etwa 83 000 Mk., die in Verwahrung genommen wurden. Der Eigentümer des Geldes wurde telegraphisch von der Festnahme der Burken verständigt.

Lebus. Bei lebendigem Leibe verbrannt ist nachts die 19-jährige Tochter Martha des Arbeiters Fleischhammel. Sie hatte Spiritus auf den Kocher gegossen, um Milch warm zu machen, zündete ein Streichholz an, und wollte nachsehen, ob der Kocher voll sei. In diesem Augenblick entzündete sich der Spiritus, die Flamme schlug in die Flasche zurück, so daß diese explodierte und das junge lebenslustige Mädchen, das nur mit dem Hemd bekleidet war, in eine Feuerfäule verwandelt. Es erlitt so schreckliche Brandwunden, daß es am Nachmittag unter gräßlichen Qualen sterben mußte.

Greifensee (Mfermark). Die umgekehrte Entwicklung schlägt unsere Stadt ein. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist einstimmig beschlossen worden, die Stadtgemeinde in eine Landgemeinde umzuwandeln.

Stargard. In die Eier gesetzt wurde auf dem hiesigen Wochenmarkt ein Eierverfäuler. Er sollte die Eier mit 1.20 Mk. verkaufen, wollte es aber nicht, sondern forderte 1.30 Mk. Darüber war die Menge erbost. Man umringte den Mann und drängte ihn schließlich in seine Eier, die er kneidend zerquetschte. Es gab nun natürlich ein einziges großes Müßri. Auch gestohlen wurde dabei tüchtig.

*** Der Volksverband der Bücherfreunde,** dem sich binnen Jahresfrist viele zehntausende Mitglieder angeschlossen haben, hat als 29. Band seiner künstlich vollkommenen Buchausgaben (siehe Bildchen von Humboldt, Bielea an eine Freundin, herausgebracht, herausgegeben von Dr. Huhnshäuser. Der 62. Seiten starke Halbleinband ist in der Behrens-Medialdruck von Klingporf gedruckt. Den Einbandentwurf zeichnete Grete Smedes. Der Band ist auf halbleinem Papier hergestellt und wieder eine künstlerische Tat des Verbandes, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das innerlich und äußerlich schöne, künstlich vollkommen Buch, das eine dauernde Freude jeder Bücherei bildet, nach Möglichkeit der allgemeinen Verbreitung zu bewahren, unter der die jegliche Zeit leidet. Der Verband bringt die Bücher nur für seine Mitglieder heraus. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Im Jahre erscheinen vier Bände zum Preise von 12,50 Mk. pro Band, die jedes Mitglied abzunehmen verpflichtet ist, daneben Auswahlgaben, aus denen die Mitglieder nach eigener Wahl wählen können. Deutsche Meister, Meister der Weltliteratur und moderne Autoren bilden den Inhalt der wertvollen und schön ausgestatteten Bücher. — Der Volksverband der Bücherfreunde, Begleitverlag G. m. b. H., Berlin W. 50, Runkelstraße 34, erteilt auf Anfragen jede Auskunft, auch versendet er auf Wunsch kostenlos seine Satzungen und die literarisch wertvollen Werbeschriften. (S. Inserat in voriger Nummer)

Kohlen-Neueintragung.

Die Kundenliste für Kohlen-Neueintragung für das Jahr 1921-22 liegt in meinem Geschäft vom 5. bis 15. April 1921 aus. Ich bitte, von der Eintragung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Für prompte Lieferung werde ich Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Ernst Bergemann,
Birkenwerder.

Kohlen-Neueintragung

Vom 5. bis 15. April liegt bei mir die Kundenliste für Behörden, Gewerbe und Hausbrand aus.

Auch können

KOHLEN

abgeholt werden.

A. MOLDENHAUER,
Birkenwerder.

Bergeffen

Sie:

nicht, bei Ihren Einkäufen, **Hohen Neuendorf,** Hauptstraße 67, bei **Emil Schulz.**

Schmalz	11,50
Margarine	9,25, 9,50
Haferflocken	2,50
Kaffee, la.	20,-
Weinsauerkohl	1,-
Runkelrübe	4,50
la. Hartgeres	3,-
Rübenreis	2,25
Rübenhirse	2,-
la. Seife, Niegel	3,75

Kameradschaftl. Krieger-Verein Hohen Neuendorf.

Monats-Versammlung am Donnerstag, 7. April 1921, abends 8 Uhr im Vereinslokal Rest. Claus, Schönfließerstr. 17.

Tagesordnung:

1. Berichten der Niederchrift.
2. Vortrag des Kameraden Höhe: „Aus märkischer Voraelt.“
3. Bericht über den Kreis-Verbandsstag.
4. Organisationsfragen, bez. Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebenen u. Frauengruppe.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Anfragen u. Beschlüsse.

Zu dem Vortrag des Kameraden Höhe sind die Damen der Kameraden und Gäste freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Vaterl. Frauenverein
u. Voten Kreuz, Birkenwerder.

Dienstag, den 5. April, nachmittags 4 Uhr:

Gemüthliches Beisammensein bei Bismarck

Die Vorstände: M. Kähn

Beamten-Berein Birkenwerder.

Mitglieder-Versammlung am Mittwoch, den 6. April, abds. 8 Uhr, im Gasthaus Falter.

Thema: Oetzklafterenteilung.

Der Vorstand.

Heu

hat noch abzugeben

Wischer, Birkenwerder, Hauptstraße 50.

Visitenkarten fertigt schnell und preisw. an

Dr. phil. Werner, Hamburg 1, Catharinenstraße 2.

Wer seine Heimat lieb hat,

der unterfänge das heimatlische Sozialblatt durch zuverlässige Berichterstattung, reiches Abonnement und köstliches Inserieren. Das Sozialblatt wird im Dienste der Chronik stets ein zuverlässiges Nachschlagewerk sein.

Wer seine Wohnung oder Anstricharbeiten renovieren lassen will, wende sich an

Malermeister Franz Rehbein, Birkenwerder, Hauptstraße 16 a.

Beste Farben und Lacke. Billigste Berechnung.

Kaninchen mit 3 Jungen, 2 Monate alt, verkauft **Stange, Hohen Neuendorf,** Glickestraße 21.

Mauersteine! Rabalung ist eingetroffen. Jeder Posten sofort lieferbar. **Führerstraße 20, Hohen Neuendorf, Glickestr. 1a.**

Offiere:

Maiz, Roggen- u. Weizenkleie, Futtererbsen.

Otto Krüger, Hohen Neuendorf, Weitzerstraße 20.

Grundbesitzer- u. Bürgerverein Birkenwerder.

Einladung zur Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, den 7. April 1921, abends 8 1/2 Uhr im
Gasthaus Balzer.

Tagesordnung: Berufen der letzten Niederschrift.
— Unsere elektrische Licht-Versorgung. — Die geplante
Wert-Zuwachs-Steuer im Kreise Niederbarnim. — Vortrag
des Steuersekretärs a. D. Herrn Wilpert, Frohnau:
Reichsnotopfer u. Einkommensteuerfragen.
Verschiedenes. — Gäste willkommen.

Der Vorstand:
Lehrer, 1. Schriftf. Terjung, 1. Vorst.

Kohlen-Neueintragung.

Die Kundenliste für Kohlen-Neueintragung für das Jahr
1921/22 liegt in meinem Geschäft vom 1. bis 15. April 1921
aus. Ich bitte, von der Eintragung recht ausgiebigen Ge-
brauch zu machen. Für prompte und gewissenhafte Lieferung
— auch von Holz — werde ich Sorge tragen.

Hochachtungsvoll
Otto Herm. Saalmann,
Birkenwerder, Hauptstrasse 94.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 6. April 1921**, morgens von
9 Uhr ab, sollen auf dem Hofe der **Förcherei Elsenack**
bei Birkenwerder öffentlich meistbietend versteigert werden:
Ackergeräte, Wagen, Deschmaschine,
Öfpele, Reinigungsmaschine u. a. Wirt-
schaftsgeräte pp., fow. 1 massiver Schuppen.
Frau Hegemeister Rosinsky,
Försthaus Elsenack.

Gustav Müller,

Chilstermeister, Birkenwerder.
Hauptstraße 16. Telefon Nr. 48.

Größtes Beerdigungs-Institut am Orte
Großes Lager in
Holz-, Metall- und
Verbrennungs-Särge
in allen Ausführungen und Preislagen.
Uebnahme sämtlicher Beerdigungs-
und Feuerbestattungs-Angelegenheiten
Schnittransport nach allen Plätzen
vermittelt Leichenwagen 1., 2. und 3. Klasse.
Stellung von Trauerhülsen.

Mauersteine.

Habe jeden Sorten sofort abzugeben, sowie Gips, Zement, Mörtel,
Gips, Mörtel, Zement und Kalkhydrat jederzeit auf Lager.
Julius Dombrowski, Sandlana, Hohen Neuendorf,
Hauptstraße 87. — Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 208.

Täglich, auch Sonntags, von 9 Uhr ab geöffnet ist die

Steuer-Beratung

W. Wilpert, Steuersekretär a. D., Frohnau,
Bahnhofplatz 1.
Speisezimmer mit 6 hohen Stühlen komplett 8800.— Mr.
Schlafzimmer, eichene, mit Kristallgläsern und edlem
Marmor, 3500.— Mr.
Herrenzimmer, schwere, in verschiedenen Preislagen.
Rossener & Wichert, Berlin,
Eislafer-Café Kleine Hamburgerstraße 2.

kaufen Sie Ihre
Tapeten?
Nur bei **Otto Becker,**
BERLIN N. 4.
Gartenstraße 6,
am Siedler-Bahnhof.
Dort haben Sie große Auswahl,
made in Austria, billige Preise.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden meines unvergesslichen lieben
Mannes sage ich Allen, Freunden und Bekannten,
Herrn Pfarrer Magerstädt für die trostreichen
Worte, besonders aber dem Männerchor „Sang
im Fichtenhain“ für den herrlichen Grabgesang
meinen herzlichsten Dank.
Er war der Besten einer.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Wali Gerhardt, geb. Behnke.
Hohen Neuendorf, den 4. April 1921.



Gemüse- u. Blumenlämereien

der weltbekannten Firma Ernst und v. Sprockhellen-Hamburg.
Bast, Blumendünger, Baumwachs, Raupentein,
Rasen-Grassamen, Seradella, Lupinen,
Steckzwiebeln usw.
Ferner bringe ich mein
Drogen-, Farben- u. Kolonialwarengeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen werden frei zugesandt.
Arno Rapell,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Birkenwerder.
Telefon: Amt Birkenwerder 105.

KELLERDICHTUNGEN

Sowie jede Wasserdichte-Arbeit führt unter Garantie aus
Julius Dombrowski, Baugeschäft, Hohen Neuendorf,
Hauptstraße 87. — Fernsprecher: Amt Birkenwerder 208.

Feinsten Kakao

ff. Zitronenbonbons
zu haben
Zuckerwarenfabrik
Hohen Neuendorf, Viktorstr. 2.
Telefon 87.
Bekannt-Genen und weiße Waren
dort zu haben. T. O.

Heinel's

Banklempnerei und
Schlosser-Werkstatt,
Hoh. Neuendorf,
Schönheitsstr. 15, am Bahnhof,
übernimmt alle ins Fach schlaende
Reis- und Reparatur-Arbeiten bei
korrekter und gebien. Ausführung.

Reparaturen

an Maschinen, Pumpen, Brunnen,
Fahrrädern, Gashörnern, Bäder-
und Schläcker-Motoren, Eis- und
Kühlmaschinen, Spinnmaschinen und
Wirtschaftsgeräten; desal. über-
nehme alle Haus- u. Dacharbeiten,
sowie Gas, Wasser, elektr. und
alle Rohr- und Kinnen-Arbeiten.
Bestellungen im Laden.

GELD

von 100 — 30 000 M.
erhalten solide Leute
jeden Standes durch
PAUL LUBACH,
Berlin-Steglitz, Schildhornstr. 72.
Anfragen Marken beifügen.

Achtung!!

Vorzügliches Futter.
Dörrgemüse,
Nr. nur 60 Mk., offeriert
M. Biermann jr.,
Berlin, Invalidenstr. 142
nahe Stettiner Bahnhof.

Kleiderschrank

zu verkaufen. **Bande,**
Birkenwerder, Hauptstr. 81.
Der sofort wird hierer
Laden
nebst Wohnung in Birkenwerder
oder Hohen Neuendorf gesucht.
Offerten unter W. 91 an den
Befehlshaber.

Nordbahn-Lichtspiele bringen stets die neuesten Schläger!
Nordbahn-Lichtspiel-Theater.
Spiel-Plan:
Dienstag, den 5. April, Josing, Hohen Neuendorf.
Mittwoch, den 6. April, Waldschlocher, Birkenwerder.
Die Schuld der Lavinia Morland.
Drama in 7 Akten. In der Hauptrolle Mia May, Rosa Valetti.
Dritter May-Regie-Meisterfilm der neuesten Produktion.
Wohovom sie losgelassen. Lustspiel.
Erstklassige Musik.
Demnächst: **Der Mann ohne Namen.**
Es ladet freundlichst ein Die Direktion.

Morgen Dienstag bleibt mein Ge-
schäft von 12 Uhr ab
geschlossen.
H. Hoffmann, Birkenwerder.

Mais

Seitner 162 Mark,
Maisfudermehl, Str. 160 M.,
Maischrot, Str. 156 M.,
Weizenkleie, Str. 120 M.,
Saatkartoffeln,
anerkanntes Saatgut vom Saat-
gutverein, Str. 65 M.,
Primo sortierte
Speisekartoffeln,
rote, Str. 48 M.,
Rels, Nds. 2,60 M.,
Hirse,
bestes Rükentücher, Fbd. 2,50 M.,
trifft ein
Heu, Str. 24 M.,
Kann auch abgeholt werden bei
Gauß, Birkenwerder, Haupt-
straße 58 und in Bergfelde bei
Gauß, Mühlengasse 1.

Fengler & Co.,

Hohen Neuendorf,
Viktoriastr. 8-9. Tel. Birkenw. 72

H. Landhaus

mit Garten, ohne Anzahlung bei
wöchentlich 60 Mk. Abzahlung zu
haben oder zu pachten gesucht.
Off. mit P. K. an An-Expd.
Holzbeuer, Hohen Neuendorf.

Sommer-Wohnung

in Bergfelde oder Umgegend,
2 Zimmer, Kochgelegenh., WC-
benutzung, lude **Kuhn,**
Berlin, Kodenbergr. 41.

Tausche

Stube und Küche in Berlin gegen
gleiche in Hohen Neuendorf. Zu
erfragen Hohen Neuendorf, In el-
platz 1. Machiet.

Sommer-Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen in der
Hohen Neuendorf-Expedition Holzbeuer,
Hohen Neuendorf.

Leeres Zimmer

sucht ältere Frau dauernd loier
Möbel-Fremdgebiet. Off. u. F. 2.
An-Expd. W. Holzbeuer, Hohen
Neuendorf.

Frauen

finden bei mir bei Ausbleiben der
monatl. Regel
Hilfe und Rettung.
Bestellen Sie meine von langjährig.
Fachleuten hergestellten erstkl.
Fächer in den hartnäckigsten Fällen
sicher
wirkend Präparate.
Verzag. Sie nicht, denn durch meine
Mittel werd. auch Sie den ersehnten
erzielen u. wieder froh
u. glücklich werden. In
1-2 Tagen völlige
schmerzlos. Unschädlich. Ohne
Berufsstörung, schritt, Gar beifüg.,
sonst 2 faches Geld zurück.
Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu
klagen haben. Diskreter Versand.
Fr. A. Lenke,
Hamburg 13, Rentzelstr. 17 III.
Erhalte täglich Dankschreiben, welche
die Wirksamkeit meiner Mittel bestätigen.
Frau M. aus A. schreibt:
Ich danke Ihnen von ganzem Herzen,
denn durch den Gebrauch Ihrer gegen-
spendenden Mittel bin ich wieder von aller
Last u. Sorgen befreit. Bedauernd
sind die Frauen, welche Ihre Präparate
nicht erprobt haben.

monatl. Regel

Hilfe und Rettung.
Bestellen Sie meine von langjährig.
Fachleuten hergestellten erstkl.
Fächer in den hartnäckigsten Fällen
sicher
wirkend Präparate.
Verzag. Sie nicht, denn durch meine
Mittel werd. auch Sie den ersehnten
erzielen u. wieder froh
u. glücklich werden. In
1-2 Tagen völlige
schmerzlos. Unschädlich. Ohne
Berufsstörung, schritt, Gar beifüg.,
sonst 2 faches Geld zurück.
Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu
klagen haben. Diskreter Versand.
Fr. A. Lenke,
Hamburg 13, Rentzelstr. 17 III.
Erhalte täglich Dankschreiben, welche
die Wirksamkeit meiner Mittel bestätigen.
Frau M. aus A. schreibt:
Ich danke Ihnen von ganzem Herzen,
denn durch den Gebrauch Ihrer gegen-
spendenden Mittel bin ich wieder von aller
Last u. Sorgen befreit. Bedauernd
sind die Frauen, welche Ihre Präparate
nicht erprobt haben.

Erfolg

erzielen u. wieder froh
u. glücklich werden. In
1-2 Tagen völlige
schmerzlos. Unschädlich. Ohne
Berufsstörung, schritt, Gar beifüg.,
sonst 2 faches Geld zurück.
Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu
klagen haben. Diskreter Versand.
Fr. A. Lenke,
Hamburg 13, Rentzelstr. 17 III.
Erhalte täglich Dankschreiben, welche
die Wirksamkeit meiner Mittel bestätigen.
Frau M. aus A. schreibt:
Ich danke Ihnen von ganzem Herzen,
denn durch den Gebrauch Ihrer gegen-
spendenden Mittel bin ich wieder von aller
Last u. Sorgen befreit. Bedauernd
sind die Frauen, welche Ihre Präparate
nicht erprobt haben.

Druck und Verlag: Friedrich Böhler's Buchdruckerei, Birkenwerder. Verantwortlich für die Redaktion: Walter Güberlich in Birkenwerder.